



Norbert Sahrhage hat etwa zwei Jahre an seinem neuen Buch mit dem Titel „Bünder Köpfe – 112 kurze Biografien“ gearbeitet. Viel Zeit hat der ehemalige Gymnasiallehrer dafür in Archiven in Bünde und auch in Berlin verbracht.

Foto: Florian Weyand

Bünder Vorzeige-Politikerin war früher NSDAP-Mitglied

Annemarie Elsner war eine der ersten Frauen in der Bünder Politik. Der Autor Norbert Sahrhage hat für sein neues Buch ihre NS-Verstrickungen ans Tageslicht gebracht.

Florian Weyand

■ **Bünde.** Eine Gruppe von Menschen stellt sich im Jahr 1956 zu einem Erinnerungsfoto auf. Es ist der damalige Bünder Stadtrat, dessen Mitglieder in die Kamera des Fotografen lächeln. Mit Annemarie Elsner gehört auch eine Frau der politischen Runde an, die wenige Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs den politischen Neuaufbau in Bünde einleitet. Was lange nicht bekannt ist: Die CDU-Politikerin Elsner war seit 1937 NSDAP-Mitglied und schrieb ihre Doktorarbeit bei einem ranghohen SS-Mann. Das hat der ehemalige Bünder Lehrer und Heimatforscher Norbert Sahrhage im Rahmen der Arbeit für sein neues Buch „Bünder Köpfe – 112 kurze Biografien“ herausgefunden.

Für die Recherchen nutzte der 71-Jährige nicht nur öffentliche Quellen wie die Neue Westfälische oder das Stadtarchiv, sondern arbeitete sich auch durch das Bundesarchiv in Berlin, wo die NSDAP-Mitgliederkartei gelagert wird. „Die Kartei ist in den letzten Kriegstagen von den Amerikanern in Bayern gerettet worden. Eigentlich sollte alles vernichtet werden“, sagt Sahrhage. In der umfangreichen Kartei macht er auch den Fund über Annemarie Elsner.

Erst findet Sahrhage die Akte die besagt, dass Elsner am 1. Mai 1937 in die NSDAP eingetreten ist (Mitgliedsnum-

mer: 5409138). Später bringt er auch interessante Informationen über die wissenschaftliche Arbeit der Bünderin ans Tageslicht. So zeigt das Thema der Doktorarbeit, wie eng sich die spätere CDU-Politikerin während des Dritten Reichs mit den Ideen des NS-Regimes angefreundet hat. „Das fand ich schon erschreckend“, sagt Sahrhage.

Während ihrer Zeit als Gerichtsreferendarin im Hamm arbeitete Elsner an einer Dissertation mit dem Titel Grundrechte und Nationalsozialismus, „die von Reinhard Höhn, einem überzeugten Nationalsozialisten und hohen Beamten im Sicherheitsdienst der SS, betreut wurde“, findet Sahrhage während seiner Buchrecherchen heraus. Brisant: „Die nationalsozialistische Ideologie vom Führerprinzip und Volksgemeinschaft wurde in der Dissertation verteidigt“, schreibt der Heimatforscher.

Nach dem Ende des Krieges arbeitete Elsner als Rechtsanwältin und Notarin in Bünde. Ihre Kanzlei hatte sie in der Kaiser-Wilhelm-Straße 12. Die Juristin trat der CDU bei und saß von 1956 bis 1976 – teilweise als einzige Frau – im Bünder Stadtrat. Dort engagierte sie sich besonders in der Kultur- und Schulpolitik. 1975 wurde sie noch einmal in den Rat gewählt, sie starb am 22. Juli 1976 in Bünde.

Annemarie Elsners bisher kaum bekannte Geschichte ist nur eine von vielen, die Nor-

bert Sahrhage in seinem 238 Seiten starken Buch aufgeschrieben hat. Der in Spengelbende Autor ist ein Kenner der Bünder Stadtgeschichte und befasst sich seit mehr als 30 Jahren mit der Historie der Stadt. „Ich habe hier viele Jahre gearbeitet. Wenn ich an einen neuen Ort kam, habe ich mir den Zugang über die Geschichte erschlossen“, sagt Sahrhage.

An dem Buch, das die Hintergründe von 112 Bündern dokumentiert, hat er mehr als zwei Jahre gearbeitet. Mit Sänger Gunter Gabriel, dem erst kürzlich verstorbenen Journalisten Fritz Pleitgen oder Zigarrenpionier August Ferdinand Steinmeister sind natürlich einige Menschen dabei, de-

ren Lebensläufe vielen Menschen in der Stadt bekannt sind. Sahrhage bringt aber auch die Geschichte von Bündern ans Tageslicht, die ihre Spuren in der Stadt hinterlassen haben, deren Wirken bisher aber kaum dokumentiert worden ist.

Erich Rosenbaum war Sohn des Zigarrenkistenfabrikanten Theodor Rosenbaum. Nachdem dieser aufgrund des Drucks der NSDAP das Unternehmen unter Wert verkaufen musste, wanderte Erich Rosenbaum in die Vereinigten Staaten aus. Dort betrieb er später ein Juweliengeschäft. Auch Günther Pankoke, dem ersten deutschen Teilnehmer der Tour de France, sind mehrere Seiten im Buch gewidmet. Der Sportler betrieb in Bünde die Gaststätte „Stadt-schänke“, die im Keller des Handelshofes untergebracht war.

Auch mit dem Leben von Albrecht Schöne hat sich Norbert Sahrhage beschäftigt. Von den 112 Menschen, die der Autor vorstellt, ist der Germanist Schöne der noch einzige Lebende. „Er gilt als großer Herr der Germanistik, ein Mann mit internationalem Ruf“, sagt Sahrhage über den 1925 geborenen Wissenschaftler, der einst am Bünder Jungengymnasium sein Abitur ablegte. Eine Einrichtung, die von seinem Vater Friedrich geleitet wurde. Sein Sohn gilt heute als bester Goethe- und Barockkenner.

Hier gibt es das Buch

■ Das Buch „Bünder Köpfe“ kann ab sofort im Internet unter www.nw.de/shop zum Preis von 19,90 Euro vorbestellt werden. Im Service Point der NW Bünde ist es voraussichtlich ab Freitag, 28. November, erhältlich. Norbert Sahrhage hat weitere erfolgreiche Bücher mit OWL-Bezug wie „Der Mordfall Franziska Spiegel“, „Werwolfmorde“ oder „Spuren der Zigarre“ geschrieben.